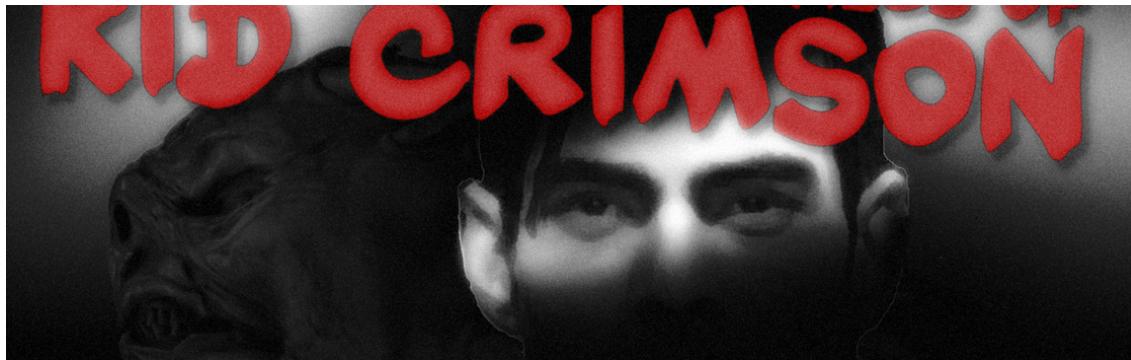


Geschichten von Kid Crimson: Ausgabe #08

Gelbe Blitze zuckten tief in den dicken Gewitterwolken. Der Regen verwandelte die rote Erde in glitschigen Schlamm. Versteckt in den dunklen Tiefen des massiven Canyons warteten wir. Wir aßen Stinkekäfer. Die Kälte sank uns in die Knochen.

Sie war in der Nähe. Das war alles, was ich brauchte. Alles Licht und alle Wärme der Welt war hier, in meinen Armen.



Gelbe Blitze zuckten tief in den dicken Gewitterwolken. Der Regen verwandelte die rote Erde in glitschigen Schlamm. Versteckt in den dunklen Tiefen des massiven Canyons warteten wir. Wir aßen Stinkekäfer. Die Kälte sank uns in die Knochen.

Sie war in der Nähe. Das war alles, was ich brauchte. Alles Licht und alle Wärme der Welt war hier, in meinen Armen.

?????

Mein Kopf prallte gegen ein Fenster. Wieder die reale Welt. Die Regentropfen auf dem Plastik verwandelten die Lichter der riesigen Gebäude in Schlieren, die draußen vorbeizogen. Ich brauchte eine Sekunde, aber dann war alles wieder da: Hannigan, der Plan, die Bombe, der Advocacy Agent.

Ich testete die Fesseln an meinen Händen und Füßen, in der Hoffnung, dass ich genug Spielraum zum Arbeiten hatte. Nicht gut, ich war fest gefesselt. Der Advocacy-Agent saß vorne, am Steuer, und sah mich bereits im Rückspiegel an.

"Einen Moment lang hatte ich wirklich Angst, dich verloren zu haben." Sagte sie. An ihrer völlig leidenschaftslosen Art konnte ich erkennen, dass sie jedes Wort ernst meinte. Das war der erste gute Blick, den ich seit dem Covalex Shipping Hub auf sie werfen konnte. Ihre makellose Kleidung und ihr ruhiges Auftreten schrieen nach Vorbereitung und Professionalität.

"Darauf wette ich." Ich setzte mich auf, aber mein Kopf hasste mich dafür.

"Also, der berüchtigte Kid Crimson..."

"Nie von ihm gehört." Meine automatische Antwort. Sie sah mich enttäuscht im Spiegel an.

"Wirklich? Du gehst da mit? Ich habe das Gefühl, die meisten von euch können es kaum erwarten, erwischt zu werden. Nur damit ihr endlich darüber schwärmen könnt, wie berüchtigt ihr seid. Hurricane Wilcox war genau so ... na ja, bis ich ihn erschossen habe."

Meine Gedanken überschlügen sich. Ich hatte von ihr gehört. Ihr Name war Raina Quell. Sie hatte einen guten Ruf als kompromisslose Agentin, die schon ein paar ernsthafte Spieler verprügelt hatte. Nachdem sie Hurricane in die Enge getrieben hatte, ließ er anscheinend einige seiner Jungs versuchen, ihn zu befreien. Sie hat sich mit allen angelegt und war die einzige Überlebende. Sie nahm mein Schweigen zur Kenntnis.

"Dann brauche ich mich wohl nicht vorzustellen." Sagte sie.

"Du bist schon seit Covalex an mir dran?"

"Ja."

"Wie?"

"Was meinst du?" Sie sah mich verwundert an.

"Warst du dort auf der Suche nach mir?"

"Ich bin einem Hinweis auf eine Sklavenladung gefolgt. Das hat mich zu dir geführt. Du bist abgehauen. Ich habe dich aufgespürt." Sie wusste nichts von dem Betrunkenen, der die Sklaven ursprünglich transportiert hatte. Der Tipp kam also, nachdem ich die Ladung geklaut hatte. Der getarnte Attentäter hat mich an sie verraten. Und warum? Um mich zur Flucht zu zwingen?

"Ich nehme nicht an, dass ich dich überzeugen kann, dass ich reingelegt wurde."

"Das würde ich, aber ich bin schon zu oft darauf hereingefallen." Sie beobachtete mich einige Augenblicke lang. Ich lehnte mich im Sitz zurück und betrachtete die Stadt vorbeiziehen. "Ich habe Ihr Schiff überprüft. Wo haben Sie die Sklaven abgeliefert?"

"Ich habe sie freigelassen."

"Richtig."

"Sie sind in Magnus. Aufgetaut in der Arshop-Bergbauanlage. Sieh selbst nach." Ich sah sie direkt an. Ich habe nicht gezuckt. Sie hatte nichts gegen mich in der Hand. Vielleicht die Flucht vor einem Advocacy-Agenten. Aber die meisten meiner alten Straftaten waren erledigt.

"Du wusstest, dass ich dir auf den Fersen war und wusstest, dass es zu heiß war, mit Sklaven zu reisen, also hast du die Beweise entsorgt."

"Ich handele nicht mit Sklaven. Ich bin wegen desjenigen hier, der es tut."

"War das der Grund für die LR-620?" Ich hasse überflüssige Fragen, also schwieg ich. Sie wartete. "Wer?"

In der Ferne sah ich den TU-Campus. Die Eröffnungsfeier war bereits im Gange. Das war's dann wohl mit dem Plan.

"Hast du jemals von einem Mann namens Caro gehört?" Das erregte ihre Aufmerksamkeit.

"Du machst Witze."

"Ich habe Informationen von einem der Sklaven bekommen, sie hierher zurückverfolgt und die Leiter hochgearbeitet. Das war der Name an der Spitze."

"Caro ist hier?" Sagte sie, immer noch vorsichtig mit ihren Erwartungen. Ich überlegte, ob ich es ihr sagen sollte. Im besten Fall würde sie mir vielleicht glauben. Höchstwahrscheinlich würde ich damit nur den versuchten Mord an einem UEE-Senator gestehen. Ich entschied mich, auf Nummer sicher zu gehen und den Mund zu halten. Sie war jedoch Feuer und Flamme und drängte mich weiter: "Wer ist das?"

Draußen kamen wir am offiziellen Landeplatz der UEE vorbei. Vermutlich war dort ihr Schiff. Ich sah sie an. "Moment, wo bringen Sie mich hin?"

"Zur örtlichen Polizei zur Bearbeitung und dann zurück zu einer Advocacy-Station."

" Du kannst mich nicht zur örtlichen Polizei bringen." Sagte ich. Eine gewisse Dringlichkeit schlich sich in meine Stimme. Das war schlecht. Wirklich schlimm.

"Das ist Vorschrift. Finde dich damit ab." Quell dachte, ich sei verunsichert wegen der Aussicht auf Gefängnis.

" Hör zu, sobald du mich in das System eingibst, schickt Caro ein Team von Killern, um mich auszulöschen."

"Du redest von sicheren Advocacy-Kanälen. Caro hat Verbindungen, aber er ist nicht allmächtig."

" Denk doch mal nach. Wie konnte er sich die ganze Zeit der Festnahme und sogar der Identifizierung entziehen?"

"Sag du es mir." Sagte sie. Ich habe keine Wahl. Nichts geht mehr.

"Senator Hannigan ist Caro."

"Okay." sagte Quell und drehte sich um.

"Ich meine es ernst."

"Da bin ich mir sicher."

" Hör zu, bring mich irgendwohin; ins Hauptquartier der Advocacy, auf dein Schiff, in die Klärgruben, es ist mir egal. Ich werde dir alles sagen, was ich weiß. Aber wenn sie wissen,

dass Du mich erwischt hast, bin ich ein toter Mann."

Sie blickte mich kurz an, dann sah sie mich als einen weiteren Kriminellen an, der versucht, sich vor der Strafe zu drücken.

"Ich habe das Revier sofort informiert, als ich dich gefesselt hatte."

Zwanzig Minuten später fuhr Quell in das örtliche Polizeirevier ein und zerrte mich aus dem Wageninneren. Da ich an Händen und Füßen gefesselt war, war ich so gut wie tot, falls jemand einen Versuch unternahm.

Ich suchte nach allem Verdächtigen, bis sie mich in die kleine Wache schob. Dort waren drei Polizisten im Dienst. Sie sahen gelangweilt aus, als hätten sie in den letzten ein oder zwei Jahrzehnten niemanden mehr zur Strecke gebracht. Quell stellte mich am Schalter ab. Der Desk Sergeant ignorierte mich und starre sie an.

"Kann ich dir helfen, Schatz?"

Quell starre ihn an. Es dauerte etwa dreißig Sekunden, bis der Polizist nachgab.

"Was kann ich für Sie tun, Agent?"

"Ich brauche seine Daten und eine Kommunikationsstation."

"Ja, Ma'am."

Der Wachtmeister eilte herum, um mich zu packen. Die Tür öffnete sich. Ein großer, grimmig aussehender Hüne in einem durchnässten langen Mantel trat ein. Außer dem gelegentlichen Quietschen seines Schuhs. gab er keinen Laut von sich. Kurz gesagt: Ärger.

"Special Agent Quell." Sagte der Hulk.

"Ja?" Raina beäugte ihn misstrauisch. Offenbar feuerten ihre Instinkte genauso wie meine. Der Hulk starre mich an. Er hätte bei der Landeplatzschlacht dabei sein können.

"Ich habe den Befehl, Ihren Gefangenen zu beschlagnahmen." Er wedelte mit einem Advocacy-Ausweis.

"Auf wessen Befehl?" Sie lachte.

"Ich fürchte, das ist geheim." Sagte er und ließ seinen Blick nicht von mir ab, bis Quell in sein Blickfeld trat.

"Richtig. Wer ist Ihr Vorgesetzter?" sagte Quell und wich nicht zurück. Der Hulk ignorierte sie. Seine Hand begann sich zu bewegen. Quell war ihm einen Schritt voraus. Ihre Pistole war blitzschnell erhoben. Das muss man ihr lassen, die Frau ist schnell.

"Ganz ruhig, Sportsfreund, wenn diese Hände aus dem Blickfeld verschwinden, werde ich Sie beatmen. Verstanden?" Ihre Stimme wackelte nicht. Der Hulk grinste und hob die

Hände. "Sergeant, würden Sie bitte den Ausweis unseres Freundes für mich holen?"

Der Wachtmeister zögerte, offensichtlich verärgert darüber, dass er in diese Sache hineingezogen wurde. Er bewegte sich langsam auf den Hulk zu und griff in seinen Mantel. Der Hulk grinste nur weiter, seine Augen waren nun auf Quell gerichtet. Ich warf einen Blick aus dem vorderen Fenster. Durch die Regenwolken sah ich zwei Gestalten auf mich zukommen. Sie zielten.

Ich stieß Quell zu Boden, eine halbe Sekunde bevor ein paar Dutzend Kugeln die Fensterscheiben zerfetzten. Die beiden anderen Polizisten tanzten, als die Kugeln durch ihre Körper drangen. Der Hulk zuckte nicht einmal mit der Wimper. Er schnappte sich den Schreibtisch-Sergeant und brach ihm das Genick. Quell stieß mich mit dem Ellbogen in die Kehle, weil sie wohl dachte, ich würde versuchen zu fliehen.

Der Hulk zog eine Schrotflinte aus den Falten seines Mantels und entsicherte sie. Quell war schneller am Abzug und schoss ihm vier Kugeln in die Brust. Er ging nicht zu Boden und hob sein Gewehr. Sie verpasste ihm einen Doppelschuss in den Kopf. Er verstand es und starb.

"Nehmt mir die Handschellen ab." Ich schaffte es, durch den Husten hindurch zu sagen: "Ich kann helfen."

"Du bist wohl verrückt geworden." Sie lud nach. Draußen durchlöcherten die Killer weiterhin das Gebäude. Dem Geräusch der Batterien nach zu urteilen, handelte es sich um MaxOx P4, also um schnell feuernde, energiegeladene Raumreiniger. Das bedeutete, dass ihnen die Munition nicht so bald ausgehen würde.

Quell kroch zu dem toten Büroangestellten hinüber und schnappte sich den Ausweis des Hulks. Sie zerrte mich nach hinten. Überall um uns herum wirbelten Schüsse Papiere auf, durchschlugen Bildschirme und zertrümmerten eine Lampe.

Wir duckten uns in den hinteren Flur, wo es ein paar leere Arrestzellen gab. Quell bewegte sich weiter. Jemand begann durch die Hintertür zu schießen. Wir trennten uns, jeder drückte sich an eine Wand. Ein Schütze mit einer weiteren P4 stieß die Tür auf. Er war überrascht, als er den Lauf von Quells Waffe sah. Sie brachte ihn zu Fall und schnappte sich seine Waffe, als sie vorbeiging.

Wir hielten uns bedeckt und bewegten uns durch die Schiffe, Schwebefahrzeuge und Autos auf dem hinteren Teil des Abstellplatzes. Die Killer vor der Türhörten auf, den Laden zu zerschießen. Wir hörten, wie sie die Station betraten. Wir hatten einen Moment der Ruhe, bevor wir uns davonschllichen.

"Glaubst du mir jetzt?" flüsterte ich. Sie schaute mich an. Ich hätte schwören können, dass sie verärgert war.

"Nennen wir es ein bedingtes Ja."

Das akzeptiere ich.

. . fortgesetzt werden

Weitere Informationen

Quellenangabe: <https://robertsspaceindustries.com/comm-link/serialized-fiction/12829-Tales-Of-Kid-Crimson-Issue-8>

Originaltitel: Tales of Kid Crimson: Issue #8

Veröffentlichungsdatum: 10. Dezember 2012 um 00:00